



Das Internetportal www.eu-china.net

- bietet Hintergrundinformationen, Analysen, Studien und Positionspapiere von zivilgesellschaftlichen Organisationen zu den Entwicklungen der europäisch-chinesischen Beziehungen.
- macht wichtige zivilgesellschaftliche Wortmeldungen aus China im Blog „Stimmen aus China“ bekannt.
- erschließt zentrale Dokumente zu den Beziehungen der EU und ihrer Mitgliedsländer zu China.
- präsentiert Daten zur Entwicklung der europäisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen.
- stellt Materialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zusammen.
- informiert über Veranstaltungen zivilgesellschaftlicher Organisationen.
- weist auf wichtige Neuerscheinungen hin.

Weitere Angebote

- Publikationen für die Bildungsarbeit.
- Wanderausstellung „Chinesische Lebenswelten“ (ab 2009).
- Hilfe bei der Suche nach Referierenden für die Bildungsarbeit.

Regelmäßige Informationen bietet der *EU-China-Newsletter*.
Das Bestellformular findet sich auf www.eu-china.net/newsletter

Initiatoren



Asienstiftung (Essen, Koordination)
www.asienstiftung.de



Développement et Civilisations – Lebret-Irfed (Paris), www.lebret-irfed.org

Focus on the Global South (Bangkok)
www.focusweb.org



Forum Umwelt und Entwicklung (Berlin/Bonn), www.forumue.de



IG Metall (Frankfurt/Main)
www.igmetall.de



Informationsstelle Lateinamerika (Bonn)
www.ila-bonn.de



INKOTA - Netzwerk e.V. (Berlin)
www.inkota.de

Monitoring Sustainability of Globalization (Petaling Jaya)



Südasiens-Informationsnetz (Berlin)
www.suedasien.info



Südostasien-Informationsstelle (Essen)
www.asienhaus.de



Südwind-Agentur (Wien)
www.suedwind-agentur.at



Transnational Institute – TNI (Amsterdam)
www.tni.org



Vlaamse Noord-Zuid-Beweging (11.11.11) (Brüssel), www.11.be



Weltumspannend Arbeiten – ÖGB (Linz)
www.weltumspannend-arbeiten.at



Werkstatt Ökonomie e.V. (Heidelberg, Koordination), www.woek.de



**EU – China:
für soziale und ökologische
Gerechtigkeit**

V.i.S.d.P.: Klaus Heidel, Werkstatt Ökonomie e.V.,
Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg, Juni 2008



Das Projekt „EU – China: zivilgesellschaftliche Partnerschaft für soziale und ökologische Gerechtigkeit“ wird von der Europäischen Union gefördert. Die vom Projekt vertretenen Positionen können in keiner Weise als Standpunkte der Europäischen Union angesehen werden

www.eu-china.net



Widersprüchliches China

Foto: Dr. Klaus Fritzsche

China ist in aller Munde. Bewundernd und besorgt, fasziniert und mit gemischten Gefühlen schaut Europa auf das Reich der Mitte. Was ist China? Entwicklungsland oder Weltmacht? Partner oder Bedrohung? Grenzenloser Markt oder große Kulturnation?

So widersprüchlich wie unsere Chinabilder sind die Entwicklungen in China. Vereinfachungen und Verallgemeinerungen sind da nicht hilfreich.

EU und China: gegenseitige Abhängigkeiten

Vielfältig sind die Beziehungen zwischen der EU und ihrer Mitgliedsländer zu China. Gegenseitige Abhängigkeiten sind gewachsen. Heute ist China der zweitgrößte Handelspartner der EU, der drittgrößte Lieferant Deutschlands und die EU der wichtigste Exportmarkt Chinas.

Mit ihrer Handels- und Wirtschaftspolitik unterstützt die Kommission der EU die Integration Chinas in den Weltmarkt. Sie drängt auf eine weitere Liberalisierung der chinesischen Märkte. Ein neues Partnerschaftsabkommen soll die Beziehungen zwischen China und der EU auf eine feste Grundlage stellen.

Dabei darf es aber nicht nur um wirtschaftliche Interessen und Perspektiven gehen. Denn die sozialen und ökologischen Folgen des chinesischen Entwicklungsweges sind für Chinas Bevölkerung dramatisch. Und die globalen Auswirkungen der chinesischen Entwicklung sind eine umwelt- und entwicklungspolitische Herausforderung.

EU – China: Civil Society Forum. Ziele

Das „EU – China: Civil Society Forum“ tritt dafür ein, dass die Beziehungen zwischen der EU und ihrer Mitgliedsländer zu China so gestaltet werden, dass sie soziale Gerechtigkeit fördern, zum Schutz der Umwelt beitragen und Menschenrechte stärken.

Deshalb trägt das „EU – China: Civil Society Forum“ dazu bei, dass

- die öffentliche Auseinandersetzung mit China und mit den europäisch-chinesischen Beziehungen in der EU qualifiziert wird und differenzierte China-Bilder und die konstruktive Suche nach Problemlösungen anstelle von Ansätzen einer konfrontativen Abgrenzung bestimmend werden.
- die politischen Institutionen der EU und ihrer Mitgliedsländer die Beziehungen zu China an sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Zielen ausrichten.
- dass in den chinesischen Beteiligungsgesellschaften und Zulieferunternehmen von Unternehmen aus Europa Arbeitsnormen sowie weitere soziale und ökologische Standards eingehalten werden.
- das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen europäischen und chinesischen Akteuren wachsen.

Zur Erreichung dieser Ziele arbeitet das „EU – China: Civil Society Forum“ mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren in Europa und in China zusammen.

Hainan: Beschützt die Korallenriffe - erhaltet das blaue Heiligtum



EU – China: Civil Society Forum. Aktivitäten

Foto: Sven Hansen

Das „EU – China: Civil Society Forum“ wird durch das Projekt „EU – China: zivilgesellschaftliche Partnerschaft für soziale und ökologische Gerechtigkeit“ initiiert. Es

- lädt ein zum Aufbau eines offenen Netzwerkes zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Europa und China.
- organisiert Austauschprogramme für chinesische und europäische zivilgesellschaftliche Akteure.
- informiert über Entwicklungen in China sowie über die China-Politik der EU und ihrer Mitgliedsländer und die Politik Chinas gegenüber der EU.
- entwickelt Vorschläge dafür, wie die Beziehungen zwischen der EU und ihrer Mitgliedsländer zu China soziale und ökologische Gerechtigkeit fördern können.
- veranstaltet internationale Fachkonferenzen in Europa und China.
- bietet Veranstaltungen und Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der entwicklungs-, friedens- und umweltpolitischen Bildung an.
- stellt Hintergrundinformationen für Medien bereit.
- wirkt mit bei Fortbildungsveranstaltungen für Betriebsrätinnen und Betriebsräte und für gewerkschaftliche Funktionsträger.
- initiiert Fachgespräche mit Parlamentariern und Vertreterinnen und Vertretern von Regierungen und der Europäischen Kommission.